



RELATIONSHIP BETWEEN L2 (ENGLISH) and L3 (GERMAN) ACHIEVEMENTS BY THE STUDENTS (L1 TURKISH) IN NINTH GRADE

Orhan HANBAY^{*a}

^aAdiyaman University, Adiyaman/TURKEY

ABSTRACT

The purpose of this study was to investigate if there is a positive and significant relationship between academic achievements in English (L2) and German (L3) by the students. The study group consisted of 134 nine-year students (66 female and 68 male) from four different high schools in the province of Adiyaman, Turkey. During data collection, the test scores (the first examinations of the first semester) of the students in English- and German lessons from 2011-12 school year were used. The collected data were analyzed by Pearson's correlation coefficient using SPSS. The findings of this study have shown that there is a statistically significant correlation between academic achievements in English (L2) and German (L3) by the students.

Keywords: *Multilingualism, German after English, transfer.*

INTRODUCTION

The winning idea of multilingualism in a united Europe is becoming increasingly important. In this context, Europe has increasingly attracted attention in the study of the specifics of the teaching and learning of a second foreign language in recent years. Age of learners, temporal sequencing and limited learning time shape the teaching and learning of tertiary language.

At the beginning of L3 acquisition, learners are older and can be viewed as competent foreign language learners who know their own learning style and already have a subjective (not necessarily conscious) language learning theory.

In this context, it is raised by the question of whether any foreign language skills can be utilized in a positive L2 for learning other foreign languages. This case is even more important when there is a relationship between the two foreign languages (L2 and L3) as between the English and the German.

Purpose

The purpose of this study is to investigate if there is a positive and significant relationship between academic achievements in English (L2) and German (L3) by the students.

METHOD

Study Model

This empirical study includes a quantitative investigation.

* **Author:** orhanhanbay@gmail.com

Study Group

The study group consists of 134 students in ninth grade (66 female and 68 male) from four different high schools in the province of Adiyaman, Turkey.

Data Collection

During data collection, the test scores (the first examinations of the first semester) of the students in English- and German lessons from 2011-12 school year were used.

Data Analysis

The collected data were analyzed by Pearson's correlation coefficient using SPSS.

FINDINGS

In The data were analyzed with a significance level of $p = 0.01$. The findings of the correlation analysis showed that there is a statistically significant ($p < 0.01$) correlation ($r = 0.409$) between academic achievements in English (L2) and German (L3) by the students.

This result of $r = 0.409$ appears to be significant for this study. Because, from what level of correlation between two variables can be viewed as a significant content, depends greatly on the particular research. Furthermore, it plays a role in whether the investigation laboratory or field character. In general, higher correlations expected in laboratory experiments because of the controllability of interference, whereas in field studies as in this study, the demand on the level of correlation is generally low

DISCUSSIONS

The findings of this study have shown that there is a statistically significant ($p < 0.01$) correlation ($r = 0.409$) between academic achievements in English (L2) and German (L3) by the students.

Based on this relationship, it is important to activate students' English knowledge. Because the learners of a tertiary language in the high schools are able to use their cognitive abilities and learning-strategy.

This can be of great importance, because in tertiary language teaching is less time available and an economic teaching and learning methods must be developed.

ZUSAMMENHANG ZWISCHEN L2 (ENGLISCH) UND L3 (DEUTSCH) LEISTUNGEN BEI DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN (L1 TÜRKISCH) DER NEUNTEN JAHRGANGSSTUFE

ABSTRACT

In der folgenden Studie wurde es der Frage nachgegangen, ob zwischen Leistungen in L2 (Englisch) und L3 (Deutsch) eine statistisch signifikante Zusammenhang gibt. Die Stichprobe umfasste N=134 SchülerInnen (66 weiblich und 68 männlich) der neunten Jahrgangsstufe aus vier verschiedenen Oberschulen in der Provinz Adiyaman/Türkei. Bei der Datenerhebung wurde die Prüfungsnoten (die ersten Prüfungen vom ersten Semester) im Englisch- und Deutschunterricht der SchülerInnen verwendet. Die erhobenen Daten wurden durch Pearson-Korrelationskoeffizient analysiert. Die Ergebnisse zeigten, dass zwischen Leistungen von Schülerinnen und Schüler im L2 (Englisch)- und L3 (Deutsch)-Unterricht eine statistisch signifikante und positive Zusammenhang gibt.

Schlüsselwörter: Mehrsprachigkeit, Deutsch nach Englisch, Transfer

EINLEITUNG

Heute ist die Welt klein und überschaubar geworden. Der Massentourismus bringt Millionen von Menschen jedes Jahr an andere Ländern. Immer mehr globale Organisationen entstehen. Staaten vereinigen sich zu größeren Verbänden, wie zum Beispiel die Staaten Europas zur Europäischen Union. Die Idee der Mehrsprachigkeit gewinnt im vereinten Europa immer mehr an Bedeutung. In diesem Kontext hat in Europa die Erforschung der Spezifika des Lehrens und Lernens von einer zweiten Fremdsprache in jüngerer Zeit verstärkt Aufmerksamkeit erregt. Es ist mehrmals empirisch nachgewiesen worden, dass es zwischen L2-Lernen (das Lernen der ersten Fremdsprache) und L3-Lernen (das Lernen einer zweiten Fremdsprache) qualitative und quantitative Unterschiede gibt (Thomas 1985; 1988/Hufeisen 1991).

Alter der Lernenden, zeitliche Sequenzierung und begrenzte Lernzeit prägen das Lehren und Lernen von Tertiärsprachen. Aus diesen drei Faktoren lassen sich allgemeine Empfehlungen für die Tertiärsprachendidaktik ableiten (Rohs 2002, 2). Aus lerntheoretischer, kognitionspsychologischer und konstruktivistischer Sicht macht es Sinn, zwischen Lernenden von L2 und L3 zu unterscheiden. Bei Beginn des L3-Erwerbs sind die Lernenden älter und können als kompetente Fremdsprachenlernende angesehen werden, die ihren eigenen Lernstil kennen und bereits über eine subjektive (nicht unbedingt bewusste) Sprachlerntheorie verfügen (Hufeisen 2001, 648). In diesem Zusammenhang wird durch die Frage aufgeworfen, inwieweit vorhandene Fremdsprachenkenntnisse in einer L2 positiv für das unterrichtlich gesteuerte Lernen weiterer Fremdsprachen ausgenutzt werden können (Merkelbach 2006).

Man kann von einem positiven Einfluss der L2 auf die L3 im Sinne von Lernerleichterung beim Lernen der L3 sprechen. Sowohl konkretes Wissen über die L2 als auch Lern- und Erschließungsstrategien tragen dazu bei, dass der Lernende der L3 seltener auf Schwierigkeiten trifft und erfolgreicher vorankommt als der Lerner, der dieselbe Sprache als L2 lernt (Hufeisen/Marx 2001, 20). Diese Annahme wird verstärkt, wenn zwischen den beiden Fremdsprachen (L2 und L3) eine Verwandtschaft besteht, wie zwischen dem Englischen und dem Deutschen. Das trifft vor allem für die rezeptive Kompetenz zu. Ein Lerner des Deutschen als L3, der Englisch als L2 gelernt hat, kann auf sein Sprachwissen in der L2 zurückgreifen, um das Verstehen in der L3 zu erleichtern (Reinfried 1998, 38). In diesem Fall spricht man vom deklarativen Wissen, dass das Verstehen der neuen Sprache wegen sprachlicher

Anknüpfungsmöglichkeiten von der Kenntnis der ersten Fremdsprache erleichtert wird (Hufeisen/Neuner 2000: 15). Einige Beispiele von Transfermöglichkeiten, die von Lernenden genutzt werden, sind:

- Intelligentes Raten: Es setzt das Weltwissen der Lernenden voraus, ebenso wie ihr implizites Wissen über die Zielsprache (intralinguales Wissen), ein Kontextwissen, ein interlinguales Wissen (Einflüsse von Mutter- und Fremdsprachen).
- Hypothesentesten:
 - Wahrnehmung eines Problems
 - Reflexion
 - Aufstellen einer Hypothese
 - Formulierung der Hypothese
 - Erprobung der Hypothese.
- Neues Wissen mit vorhandenem Wissen in Verbindung bringen.
- Paralleles Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen und Lernmaterialien.
- Gedächtnisstrategien zum Behalten, z.B. Notizen anfertigen, Merkzettel schreiben.
- Einsetzen von Wörtern aus L1 oder L2.
- Kreieren von Wörtern der Zielsprache/Umformen von Wörtern aus L1 oder L2.
- das Wahrnehmen und Nutzen von Sprachverwandtschaften.
- die Verwendung metasprachlicher Terminologie etc. (Mißler 1999, in: Hufeisen & Neuner 2003, 101)

Während sprachliche Strukturen bei der Methodik der ersten Fremdsprache in der Regel induktiv erarbeitet werden, greift die Tertiärsprachendidaktik auf das Vorwissen der Lerner zu. Sie führt diese dazu, die Regularitäten der Zielsprache auf der Grundlage vorhandener Schemata zu identifizieren (Meißner 2003, 30)

Angesichts dieser Informationen besteht die Zielsetzung dieser Studie darin, auf der Grundlage von empirischen Befunden zu klären, ob zwischen Leistungen von Schülerinnen und Schüler im L2 (Englisch)- und L3 (Deutsch)-Unterricht eine statistisch signifikante Zusammenhang gibt.

METHODE

Die vorliegende empirische Studie zu der dargestellten Zielsetzung umfasst eine quantitative Untersuchung.

Stichprobe

Die Stichprobe der Studie umfasst N=134 SchülerInnen (66 weiblich und 68 männlich) der neunten Jahrgangsstufe aus vier verschiedenen gymnasialen Oberschulen in der Provinz Adiyaman/Türkei. Die Verteilungen der SchülerInnen nach Schulen und Geschlecht sind wie folgt:

Tabelle 1: Die Verteilungen der SchülerInnen nach Schulen und Geschlecht.

Schule	<i>f</i>	%
Schule A	23	17,2
Schule B	33	24,6
Schule C	12	9,0
Schule D	66	49,3
Total	134	100
Geschlecht		
Mädchen	66	49,3
Jungen	68	50,7
Total	134	100

Datenerhebung

Bei der Datenerhebung wurden die Prüfungsnoten (die ersten Prüfungen vom ersten Semester) im Englisch- und Deutschunterricht der SchülerInnen im Schuljahr 2011-12 verwendet.

Datenanalyse

Bei der Datenanalyse wurde Inferenzstatistik verwendet. In der Inferenzstatistik wird von Ergebnissen aus einer Stichprobe auf Populationswerte geschlossen (Rasch u.a. 2010, 29). Die erhobenen Daten wurden durch Pearson-Korrelationskoeffizient mit Hilfe von SPSS analysiert.

ERGEBNISSE

Im folgenden Abschnitt sollen zunächst die Untersuchungsergebnisse der Korrelationsanalyse gegeben und einschließlich diskutiert werden. Die Daten wurden bei einem Signifikanzniveau von $p = 0,01$ analysiert.

Tabelle 2: Ergebnisse der Korrelationsanalyse.

	Deutsch	Englisch
Deutsch		
Pearson Correlation	1	,409
Sig. (2-tailed)		,000
N	134	134
Englisch		
Pearson Correlation	,409	1
Sig. (2-tailed)	,000	
N	134	134

Aus der oben angeführten Tabelle 2 wird ersichtlich, dass zwischen Leistungen von Schülerinnen und Schüler im L2 (Englisch)- und L3 (Deutsch)-Unterricht eine statistisch signifikante ($p < 0,01$) Zusammenhang ($r = 0,409$) gibt. Dieses Ergebnis von $r = 0,409$ scheint für vorliegende Studie bedeutsam zu sein. Denn, ab welcher Höhe eine Korrelation zwischen zwei Variablen als inhaltlich bedeutsam angesehen werden kann, hängt stark vom jeweiligen Forschungsgegenstand ab. Weiterhin spielt es eine Rolle, ob die Untersuchung Labor- oder Feldcharakter hat. Allgemein werden bei Laborexperimenten wegen der Kontrollierbarkeit von Störeinflüssen höhere Zusammenhänge erwartet, wohingegen bei Feldstudien –wie in dieser Studie- der Anspruch an die Höhe der Korrelation in der Regel niedriger ist (Rasch u.a. 2010, 126).

Da das Deutsche weltweit eine typische zweite Fremdsprache nach Englisch ist (Hufeisen, 2001, S. 648) und das Lernen einer Tertiärsprache (Bahr/Bausch/Kleppin 1996: 16) zumeist in einem Alter stattfindet, in dem man unter sprachentwicklungspsychologischen Gesichtspunkten von voll ausgebildeten kognitiven Fähigkeiten, von einem ausgeprägten Strategiewissen sowie von einem bereits vorhandenem Weltwissen ausgehen kann, scheint die Aktivierung der Lernenden von großer Bedeutung zu sein, weil den Lernenden im Tertiärsprachenunterricht weniger Zeit zur Verfügung steht und ein ökonomisches Lehr- und Lernverfahren entwickelt werden muss

Auch die vorliegende Studie zeigt, dass die Aktivierung der SchülerInnen beim Lernen Deutsch als zweite Fremdsprache nach Englisch möglich ist. Da die beiden Sprachen derselben Sprachfamilie angehören, kann der Rückgriff sich sowohl auf lernstrategische und kognitive Faktoren, als auch stark auf sprachliche Aspekte beziehen. Dies kann durch Lehrkräfte und Materialien in einer geplanten Weise gesteuert werden.

SCHLUSS

Aus den oben angeführten Untersuchungen nach dem Zusammenhang von Leistungen zwischen L2 (Englisch)- und L3 (Deutsch)-Unterricht können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden: Es gibt signifikante und positive Zusammenhang zwischen Leistungen L1 und L2. Dieses Ergebnis scheint im Einklang mit der übermittelten Informationen in der Einführung dieser Studie.

LITERATUR

- Bahr, A. u.a. (1996): Forschungsgegenstand Tertiärsprachenunterricht. Ergebnisse eines empirischen Projekts. Manuskripte zur Sprachlehrforschung 37. Bochum: Universitätsverlag Brockmeyer.
- Hufeisen, B./Marx, N. (2001): Teil 1 / Abschnitt 1. Linguistische Grundlagen und methodisch-didaktische Konzeption. Linguistische Grundlagen für den Tertiärsprachenunterricht. Beispiel Deutsch nach Englisch. In: Neuner, G./Hufeisen, B. (Hrsg.): Tertiärsprachen lehren und lernen. Beispiel: Deutsch nach Englisch. (unveröff. Erprobungsfassung).
- Hufeisen, B. (1991): Englisch als erste und Deutsch als zweite Fremdsprache: empirische Untersuchung zur fremdsprachlichen Interaktion. Frankfurt am Main: Lang.
- Hufeisen, Britta (2001), Deutsch als Tertiärsprache. In: Helbig, Gerhard; Götze, Lutz; Henrici, Gert & Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.), Deutsch als Fremdsprache. Ein internationales Handbuch. 2 Bände. Berlin: Walter de Gruyter, 648-654.
- Hufeisen, B./Neuner, G. (2000): Mehr als eine Fremdsprache effizient lernen: Tertiärsprachen lehren und lernen in Europa. Beispiel: Deutsch als Folgefremdsprache nach Englisch. Graz: Council of Europe/Goethe-Institut.
- Hufeisen, B. & Neuner, G (2003). Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachenlernen – Deutsch nach Englisch. Council of Europe Publishing. Strasbourg.
- Meißner, F. (2003). Mehrsprachigkeitsdidaktik: Stand, Aufgaben, Entwicklungen im Überblick. In: Neuner, G. und Kothan, U. (2003). Schriftenreihe Deutsch als Fremdsprache Tagungsdokumentation 2. Kassel University Press GMBH. Kassel
- Merkelbach, Chris (2006), The pedagogical impact of second language acquisition (English) on tertiary language acquisition (German) in Taiwan. In: Ó Laoire, Muiris (Ed.), Multilingualism in Educational Settings. Balt-mannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 20-35.

- Rasch B., Friese M., Hofmann W., Naumann E. (2010). *Quantitative Methoden Band 1: Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler* (3., erweiterte Auflage). Springer Verlag. Berlin.
- Reinfried, M. (1998): Transfer beim Erwerb einer weiteren romanischen Fremdsprache. In: Meißner, F-J./Reinfried, M. (Hrsg.) (1998): *Mehrsprachigkeitsdidaktik. Konzepte, Analysen, Lehrerfahrungen mit romanischen Fremdsprachen*. Tübingen: Gunter Narr Verlag, 23-43.
- Thomas, J. (1985): The role played by prior linguistic experience in second and third language learning. In: Hall, R. Jr. (Hrsg.): *The eleventh Linguistic Association of Canada and United States Forum 1984*. Columbia, South Carolina: Hornbeam Press. S. 510-518.